

Lieder

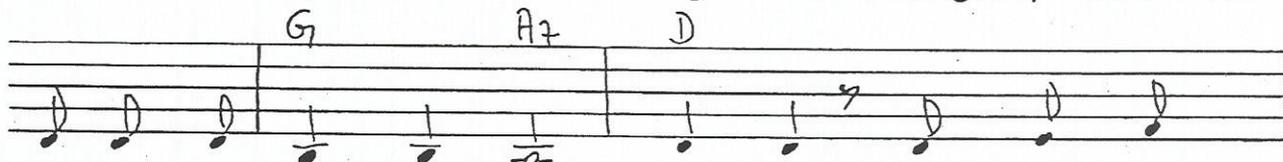
Zusammenstellung
für die **Fahrt nach
Campbon**

- 25. Mai 2024
- Gottesdienst am
26.5.2024
- 27. Mai 2025~~4~~

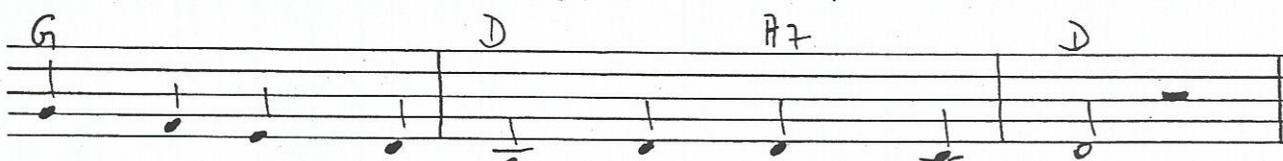
DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN



Dan-ke, für die - sen gu - ten Morgen; dan - ke



für je - den neu - en Tag; dan - ke, daß ich all



mei - ne Sor - gen auf Dich wer - fen mag.

2. Danke, für alle guten Freunde, danke, o Herr für jedermann, danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

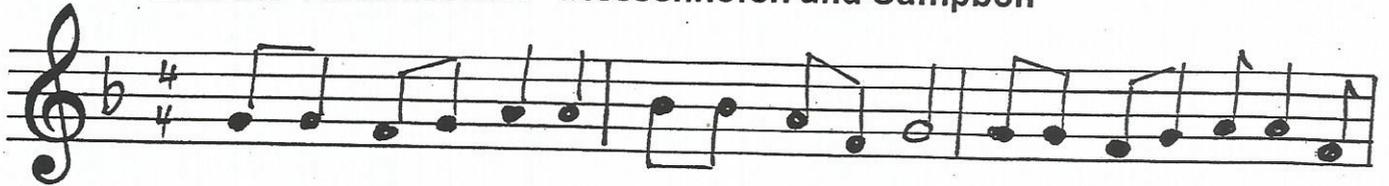
3. Danke, für meine Arbeitsstelle, danke, für jedes kleine Glück, danke, für alles Frohe, Helle und für die Musik.

4. Danke, für manche Traurigkeiten, danke, für jedes gute Wort, danke, daß deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

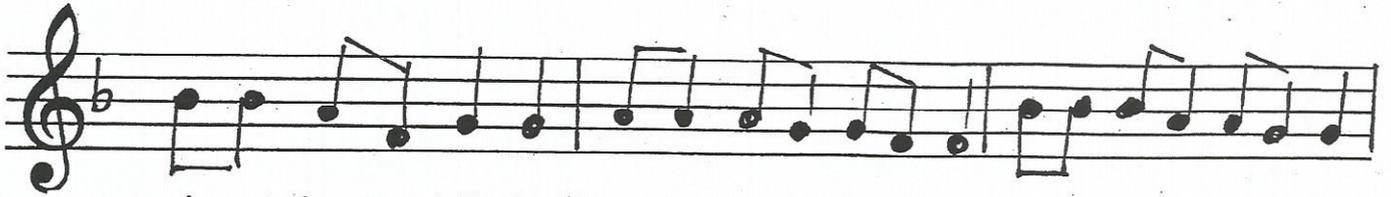
5. Danke, daß ich dein Wort verstehe, danke, daß deinen Geist du gibst, danke, daß in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran, danke, ach Herr, ich will dir danken, daß ich danken kann.

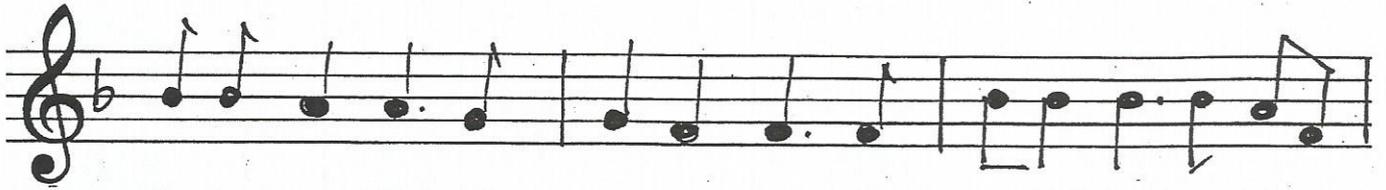
Lied der Freundschaft – Biessenhofen und Campbon



1. Wa - rum gibt es Krie - ge, Fein - de, Waf - fen Tod? Wa - rum gibt es Men - schen in
2. Wir sind nicht Frem - de der an - de - ren Na - tion, wir hal - ten stets zu - sam - men,



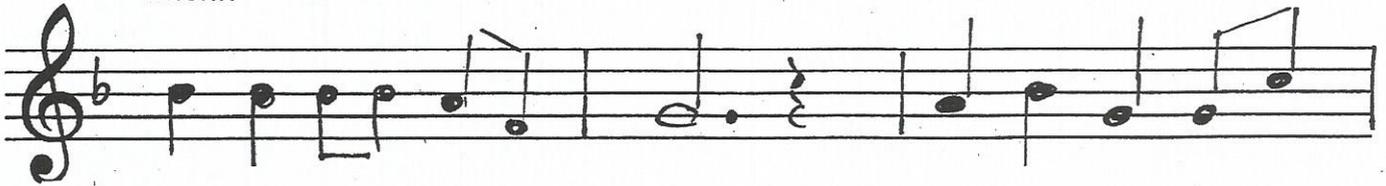
Ar - mut, Angst und Not? Men - schen so wie Du und ich has - sen und be - krie - gen sich,
das All - gäu und Camp - bon! Frei zu sein heißt Freun - de fin - den das ist doch nicht so schwer.



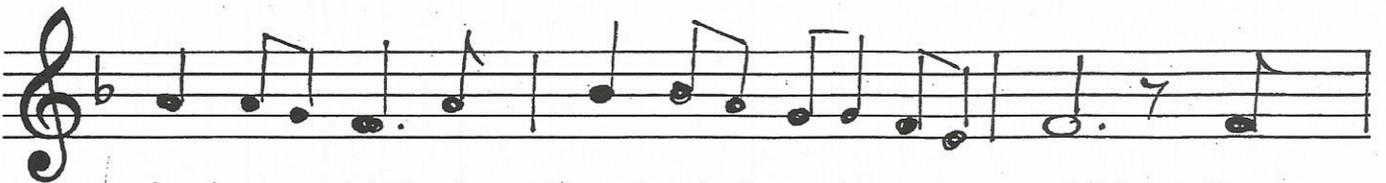
die Au - gen blind, die See - le stumm, ich fra - ge mich, „Mein Gott, wa -
Freun - de auf der gan - zen Welt, dann gibt es kei - ne Gren - zen



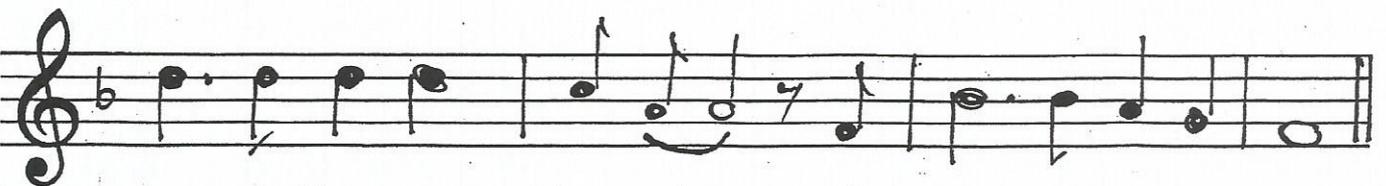
rum?“ Lasst uns als Freun - de durch das Le - ben gehn, und
mehr!



Frie - den bring - en in die Welt! Hand in Hand auch den



An - dern ver - stehn, als Mensch - heit, die zu - ein an - der hält! Camp -

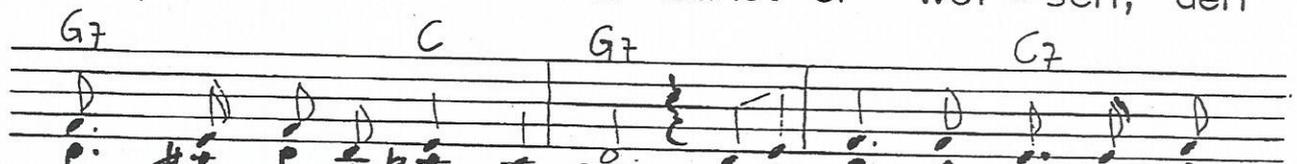


bon und Bies - sen - ho - fen als Vor - bild für die Welt! !

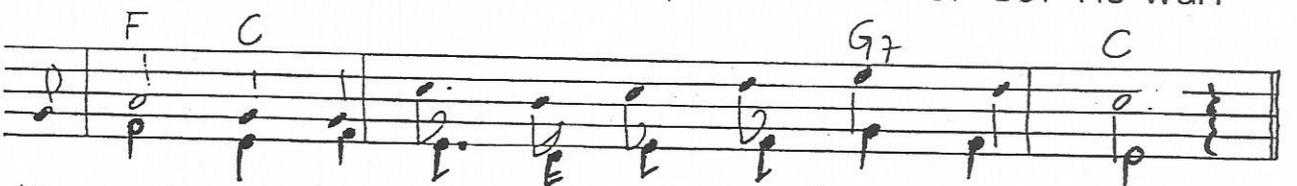
WEM GOTT WILL RECHTE GUNST ERWEISEN



Wem Gott will rechte Gunst er - wei - sen, den



schickt er in die wei - te Welt, dem will er sei - ne Wun -



der wei - sen in Berg und Tal und Strom und Feld.

2. Die Trägen, die zu Hause liegen, erquicket nicht das Morgenrot; sie wissen nur von Kinderwiegen, von Sorgen, Last und Not um Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen, die Lerchen schwirren hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit ihnen singen aus voller Kehle und frischer Brust?

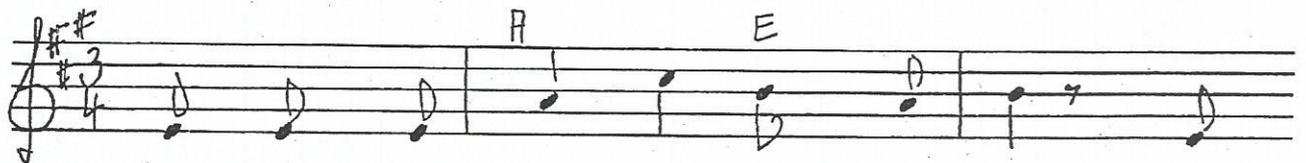
4. Den lieben Gott laß ich nur walten: der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld, und Erd' und Himmel will erhalten, hat auch mein Sach' aufs best' bestellt.

5. Quisquis a deo peramatur / migrans in longum spatium / Naturae gaudens admiratur / magnificum miraculum.

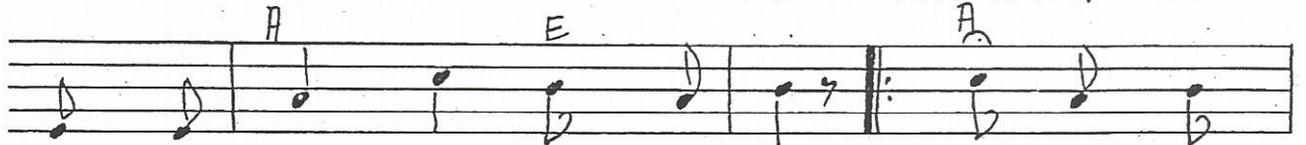
6. Alandae laetae cum tolluntur / de saxo salit rivulus / in meo pectore nascuntur / et cantus modi laetius.

7. Alandae, rivi conservator / mearum quoque gubernator / et pater benignissimus / viarum erit optimus.

KEIN SCHÖNER LAND



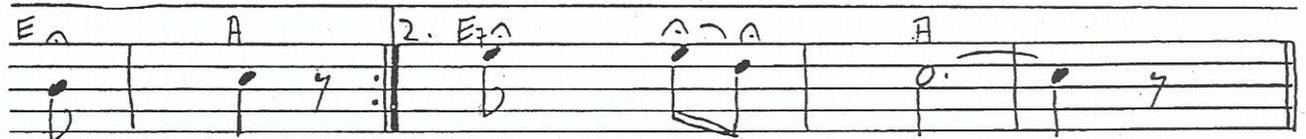
Kein schö - ner Land in die - ser Zeit, als



hier das uns - re weit und breit, wo wir uns



fin - den wohl un - ter Lin - den zur A -



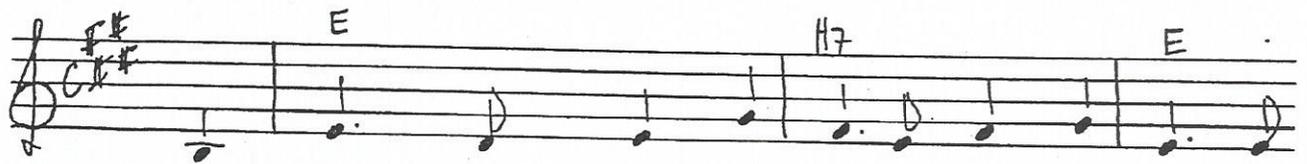
bend - zeit, A - bend - zeit.

2. Da haben wir so manche Stund gesessen da in froher Rund, /: und taten singen, die Lieder klingen im Eichen- grund! :/

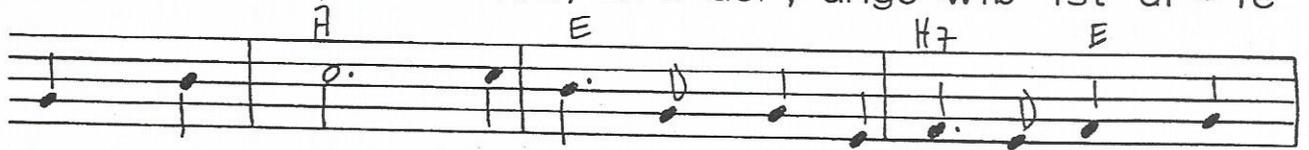
3. Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen soviel hundertmal, /: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad. :/

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht, /: in seiner Güte, uns zu behüten, ist er bedacht. :/

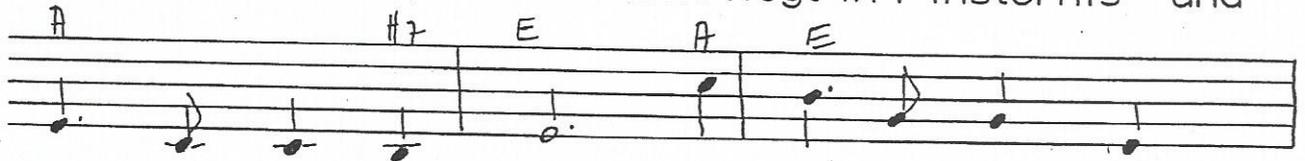
NEHMT ABSCHIED BRÜDER



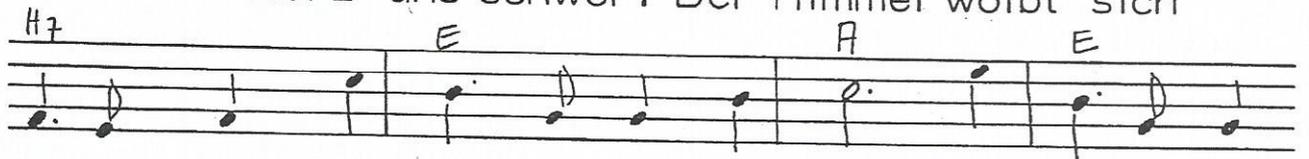
Nehmt Ab - scheid, Brü - der, unge - wiß ist al - le



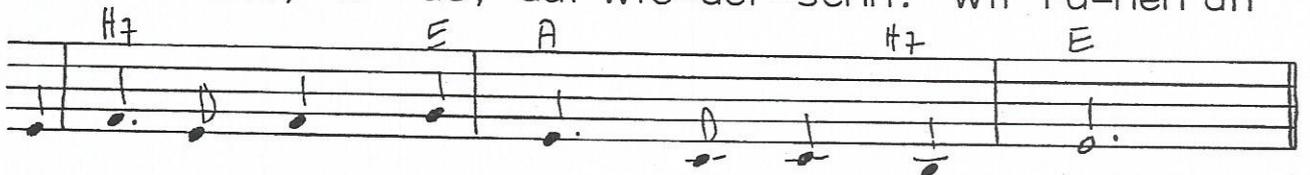
Wie - der - kehr, die Zukunft liegt in Finsternis und



macht das Herz uns schwer. Der Himmel wölbt sich



ü - bers Land, a - de, auf Wie - der - sehn! Wir ru - hen all



in Got - tes Hand, lebt wohl, auf Wie - der - sehn!

2. Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag. Die Welt schläft ein, und leis erwacht der Nachtigallen Schlag. Der Himmel ...

3. So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit. Wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit. Der Himmel ...

4. Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel. Nur wer es recht zu leben weiß, gelangt ans große Ziel. Der Himmel ...

./ Texte en français

Text

Faut-il nous quitter sans espoir
Sans espoir de retour
Faut-il nous quitter sans espoir
De nous revoir un jour

Ce n'est qu'un au revoir, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir
Oui, nous nous reverrons, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir

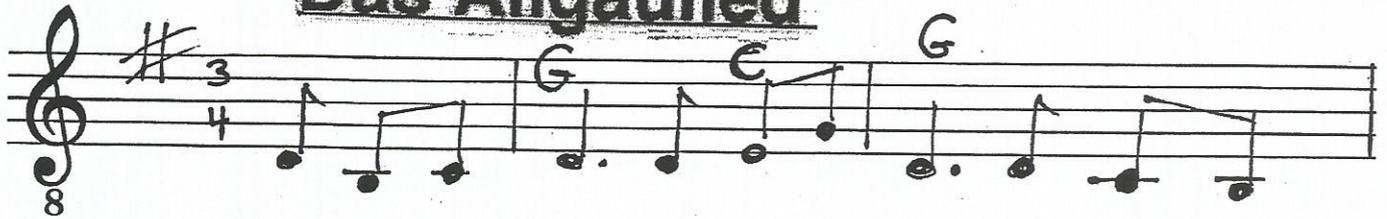
Formons de nos mains qui s'enlacent
Au déclin de ce jour
Formons de nos mains qui s'enlacent
Une chaîne d'amour

Ce n'est qu'un au revoir, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir
Oui, nous nous reverrons, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir

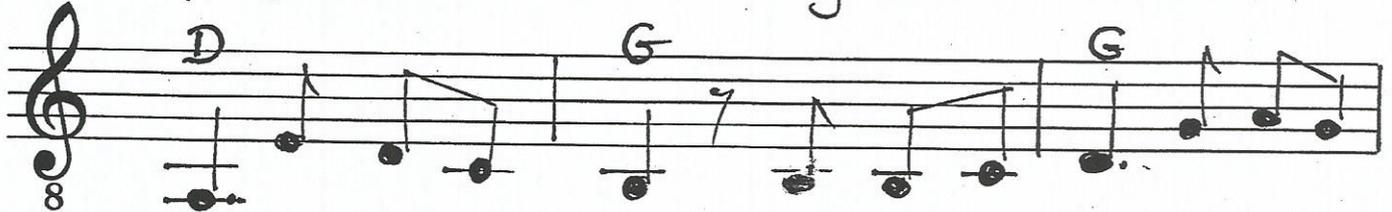
Car Dieu qui nous voit tous ensemble
Et qui va nous bénir
Car Dieu qui nous voit tous ensemble
Saura nous réunir

Ce n'est qu'un au revoir, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir
Oui, nous nous reverrons, mes frères
Ce n'est qu'un au revoir

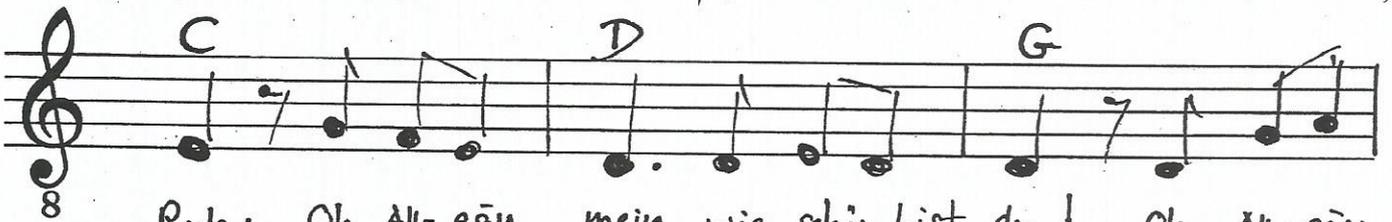
Das Allgäulied



1. Wo mei-ner Kind-heit Wie-ge stand und mich be-



wach-te Mut-ters Hand, nur dort leb' ich in Glück und



Ruh: Oh All-gäu mein, wie schön bist du! Oh All-gäu



mein, wie schön bist du!

1. Wo meiner Kindheit Wiege stand
und mich bewachte Mutters Hand,
nur dort leb ich in Glück und Ruh:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

2. Viel Hüttlein schmuck an jedem Hang,
umtönt von sanftem Herdenklang,
die laden ein zu Rast und Ruh:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

3. Am Schrofen Edelweiß erblühen
und lichte Alpenrosen glühen.
Da weht mir Gottes Odem zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

4. Im Sturmgebrau', in Sonnenglut,
sing ich vom Berg mit frohem Mut
und schick mein Lied dem Himmel zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

5. Und wenn ich einmal sterben muss,
sel dies mein letzter Abschiedsgruß:
deckt mich mit Heimaterde zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

Das Allgäulied

1. Wo meiner Kindheit Wiege stand
und mich bewachte Mutters Hand,
nur dort leb ich in Glück und Ruh:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

2. Viel Hüttlein schmuck an jedem Hang,
umtönt von sanftem Herdenklang,
die laden ein zu Rast und Ruh:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

3. Am Schrofen Edelweiß erblühn
und lichte Alpenrosen glühn.
Da weht mir Gottes Odem zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

4. Im Sturmgebrau', in Sonnenglut,
sing ich vom Berg mit frohem Mut
und schick mein Lied dem Himmel zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

5. Und wenn ich einmal sterben muss,
sei dies mein letzter Abschiedsgruß:
deckt mich mit Heimerde zu:
Oh Allgäu mein, wie schön bist du,
oh Allgäu mein, wie schön bist du.

Bayernhymne

Bekanntmachung des Bayerischen Ministerpräsidenten vom
18. Juli 1980 (Bayer. Staatsanzeiger Nr. 29 vom 18. Juli 1980):

BAYERNHYMNE

Melodie: Max Kunz
Urtext: Michael Oechsner



Gott mit dir, du Land der Bay - ern, deut - sche
Er - de, Va - ter - land! Ü - ber dei - nen wei - ten
Gau - en ru - he sei - ne Se - gens - hand!
Er be - hü - te dei - ne Flu - ren, schir - me
dei - ner Städ - te Bau und er - hal - te dir die
Far - ben sei - nes Him - mels, weiß und blau!

2. Gott mit dir, dem Bayernvolke, daß wir, uns'rer Väter wert, fest
in Eintracht und in Frieden bauen uns'res Glückes Herd! Daß
mit Deutschlands Bruderstämmen einig uns ein jeder schau
und den alten Ruhm bewähre unser Banner, weiß und blau!